



Der Blick von der Wellandstraße aus auf die Ostseite des geplanten Studentenwohnheims. Das Gebäude der VR-Bank Aalen verfügt über kein zentrales Treppenhaus. Vielmehr werden die 13 Wohnungen über einen jeweils separaten Eingang von einer Galerie aus erreicht. (Grafik: VR-Bank Aalen/Essinger Wohnungsbau)

# Neues Wohnheim statt Wäscherei

VR-Bank Aalen plant 13 neue Appartements für Studenten an der Wellandstraße in Unterrombach

In der Hochschulstadt Aalen entstehen weitere Studentenappartements. Die VR-Bank Aalen baut in der Wellandstraße auf dem Gelände der einstigen genossenschaftlicher Wäscherei und Mosterei insgesamt 13 Wohnungen für Studenten. Drei der Appartements sind aber auch für Menschen gedacht, die wegen ihres Arbeitsplatzes nach Aalen pendeln.

ULRIKE SCHNEIDER

**Aalen-Weststadt.** Der Wohnungsmarkt für Studentinnen und Studenten ist in Aalen wie leergefegt. „Das ist nicht nur dem Doppeljahrgang und dem G8 geschuldet.“ Dieses Fazit zieht der Vorstandssprecher der VR-Bank Aalen, Hans-Peter Weber, beim Spatenstich am Montagvormittag an der Wellandstraße 37 in Unterrombach. „In ganz Aalen besteht eine enorme Nachfrage von Studenten nach kleinen, modern und praktisch möblierten Appartements“, sagt Weber.

Fakt ist, die 414 Wohnheimplätze des

Jugendwerks Aalen sind längst vergeben; ebenso die bestehenden 200 Plätze in privater Hand. Und die Warteliste für eine preiswerte Unterkunft in einem Aalener Studentenheim ist lang.

Deshalb sei aus den Überlegungen, wie das ehemalige Wäscherei- und Mostereigebäude der früheren Raiffeisenbank Unterrombach sinnvoll verwendet werden könnte, die Idee für ein Studentenwohnheim entstanden, führt Vorstandssprecher Weber beim Spatenstich an der ausgehobenen Baugrube aus. Weber erinnert daran, dass bis in die 40er Jahre hinein der Schwerpunkt der Raiffeisen-Genossenschaft auf Dienstleistungen allgemein gelegen habe. Erst in der Nachkriegszeit habe sich das Bankgeschäft als dominanter Faktor durchgesetzt und beispielsweise Wäscherei und Mosterei aufgegeben. So auch in Unterrombach. Diverse Firmen folgten der Wäscherei. Und wo einstmal fünf Parteien gewohnt haben, blieb schließlich Maria Breuninger übrig – über 65 Jahre hat sie die Mietwohnung bewohnt. „Wir haben sie im August 2004 sogar dafür gehirt“, erinnert sich Vorstandssprecher Weber.

Doch mittlerweile habe sich eine Sanierung des alten Gebäudes an der Wellandstraße nicht mehr rentiert. Daher sei die Idee entstanden, das große Grundstück zu teilen: in zwei Flächen für je ein Einfamilienhaus sowie eine weitere für das Studentenwohnheim. Ziel sei es, das neue Ensemble in die Umgebungsbebauung einzubinden. Zehn Wohnungen, platzoptimiert geplant und möb-

liert, seien etwa 26 Quadratmeter groß; drei weitere im Obergeschoss mit je zirka 35 Quadratmetern könnten auch einen Personenkreis ansprechen, der während der Woche nach Aalen pendelt, um hier zu arbeiten. „Alle Wohnungen haben einen eigenen Eingang über eine Galerie“, erläutert Hans-Peter Weber und weist darauf hin, dass die Eine-Million-Euro-Investition in den Händen der VR-Bank bleibe.

Das finanzielle Engagement der Bank lobt dann auch Aalens Erste Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler. Als Baudezernentin begrüße sie es, wenn Grundstückseigentümer Verantwortung übernehmen und ein Areal adäquat weiterentwickelten. Das sei an dieser Stelle im innerörtlichen Bereich besonders wichtig; da sei ein Konzept, das Kleinstwohnungen für Studenten und Arbeitnehmer hin zur Straße vorsehe und im rückwärtigen Bereich zwei Einfamilienhäuser einplane, wertvoll. „Das alles geschieht zudem zum richtigen Zeitpunkt, da die Hochschule expandiert“, stellt Jutta Heim-Wenzler fest.

Das Bauwerk mit Tiefgarage soll bis zum Herbst 2013 fertig sein.

## ANFAHRTSSKIZZE

